



Violence Prevention Network ist ein Verbund erfahrener Fachkräfte, die seit Jahren mit Erfolg in der Antigewaltarbeit und Extremismusprävention sowie der Deradikalisierung extremistisch motivierter Gewalttäter tätig sind. Das Team von Violence Prevention Network arbeitet seit 2001 erfolgreich im Bereich der Verringerung von ideologisch bzw. religiös motivierten schweren und schwersten Gewalttaten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Violence Prevention Network und seine Kooperationspartner beabsichtigen, die in vielen Jahren der praktischen Arbeit erworbenen fachlichen Kompetenzen im Umgang mit der Zielgruppe an Menschen und Institutionen in Hessen weiter zu geben. Durch Einbeziehung von möglichst vielen in Hessen verankerten Institutionen und Personen soll ein breites Netzwerk geschaffen werden, das eine nachhaltige Präventions- und Interventionsarbeit ermöglicht.



Beratungs-Hotline:
069 27 29 99 97

BERATUNGSSTELLE Hessen

Leipziger Straße 67
60487 Frankfurt am Main

☎ 069 27 29 99 97 / 📠 069 269 18 729

✉ hessen@violence-prevention-network.de
www.violence-prevention-network.de
www.beratungsstelle-hessen.de
www.traenen-der-dawa.de
www.facebook.de/violencepreventionnetworkdeutschland@VPNderad
Projektleitung: Thomas Mücke
Koordination: Hakan Çelik, Sandra Jörges, Cuma Ülger

Wenn Sie Interesse an einem Workshop, einer Fortbildung oder einer Beratung haben, rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Email. Die Angebote der Beratungsstelle Hessen sind kostenlos und für alle Personen zugänglich.

Die Beratungsstelle Hessen ist Bestandteil des Hessischen Präventionsnetzwerks gegen Salafismus. Sie wird finanziert durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport.



BERATUNGSSTELLE Hessen

Religiöse Toleranz statt Extremismus

Perspektivwechsel
Islam Werte Partizipation
Deradikalisierung
Interreligiös Konflikte
Mündigkeit Lebenswelten
Nahost-Konflikt Ehre
Identität
Miteinander Verantwortung
Extremismus Demokratie

Prävention • Intervention • Ausstiegsbegleitung



BERATUNGSSTELLE Hessen

Religiöse Toleranz statt Extremismus

Die Beratungsstelle Hessen von Violence Prevention Network wendet sich an Jugendliche, Eltern und Fachpersonal mit Fragen im Themenfeld Extremismus. Sie bietet Maßnahmen der Prävention, Intervention und Deradikalisierung als Antwort auf die allgemeine Hilflosigkeit im Umgang mit religiös begründetem Extremismus an. Die Beratungsstelle fördert die Stärkung der Toleranz von unterschiedlichen Weltansichten sowie die Früherkennung, Vermeidung und Umkehr von Radikalisierungsprozessen. Die Intervention bei beginnenden Radikalisierungsprozessen und die zielgerichtete Deradikalisierungsarbeit setzen dort an, wo Menschen einen Ausweg aus extremistischen Ideologien suchen.

Einer der Arbeitsschwerpunkte des hessischen Ansatzes liegt im Bereich der frühzeitigen Information und Wissenserweiterung für Jugendliche über interreligiöse und interkulturelle Zusammenhänge sowie den Umgang mit interreligiösen Konflikten. Interreligiöse Kommunikation ermöglicht ein Grundverständnis, das humanistische Grundprinzipien wie Demokratie, Gewaltfreiheit, Menschenrechte und Toleranz nicht ablehnt, sondern vielmehr diese Werte auch in der eigenen Religion findet. Zugleich verhindert sie Extremismus und Radikalisierungen.

Ziele der Beratungsstelle Hessen

- + Herstellung der Dialogfähigkeit zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen
- + Abbau von Demokratie- und Menschenfeindlichkeit
- + Verhinderung bzw. Umkehr von Radikalisierungsprozessen und Gewaltverhalten
- + Vermittlung von interreligiöser/interkultureller Kompetenz
- + Aktivierung und Professionalisierung von Institutionen und MultiplikatorInnen

Ziel ist es, Kontakt zu extremistisch gefährdeten jungen Menschen aufzubauen und in der pädagogischen Arbeit zunächst den Ablösungsprozess von extremistischen Gruppierungen sowie das Hinterfragen gewalttätiger und extremistischer Ideologeelemente zu bewirken, um in der Folge Deradikalisierungsprozesse zu ermöglichen.

Für wen ist die Beratungsstelle Hessen da?

Die Angebote der Beratungsstelle sind grundsätzlich für alle Menschen gedacht, die Beratung oder Unterstützung in der Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus benötigen.



Die Beratungsstelle Hessen ist für Sie da, wenn ...

- ... es in Ihrer Institution zu religiös bedingten Spannungen kommt.
- ... sich ein religiöser Konflikt in Ihrem Umfeld zuspitzt.
- ... Sie Unterstützung im Umgang mit extremistischen Weltansichten benötigen.
- ... Sie glauben, dass sich Ihr Kind, Ihre Schülerin oder Ihr Freund radikalisiert hat.
- ... in Ihrer Institution Beratungs- oder Fortbildungsbedarf in der Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus besteht.
- ... Sie sich von extremistischen Ideologien oder radikalen Gruppen lösen möchten.



Angebot

Um ein breites Spektrum innerhalb der Zielgruppe zu erreichen, kommen sowohl Maßnahmen der Prävention als auch Intervention zum Einsatz - in besonders schweren Fällen bis hin zur Deradikalisierung und Ausstiegsbegleitung.

Prävention

- + Workshops für SchülerInnen zur interreligiösen und interkulturellen Kompetenz
- + Beratung von Eltern, Moscheegemeinden und anderen Interessierten im Rahmen präventiver Arbeit
- + Politische Bildung zur Stärkung von Toleranz und Demokratiefähigkeit

Qualifizierung

- + Informations-, Sensibilisierungs- und Fortbildungsveranstaltungen zur Früherkennung und Stärkung der Handlungskompetenz von Menschen, die mit gefährdeten jungen Menschen in Kontakt stehen

Intervention/Deradikalisierung/Ausstiegsbegleitung:

- + Beratung für Angehörige in der Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus
- + Beratung, Begleitung und spezifisches Training für radikalierungsgefährdete Jugendliche im Vorfeld von Straffälligkeit
- + Ausstiegsbegleitung: Beratungs- und Dialogmaßnahmen mit Radikalisierten, Ausreisewilligen und Rückkehrern (z.B. aus Syrien)